

»Die Verlegung und das Herstellen der Einsatzbereitschaft beider neuer Waffensysteme [Anm. TIGER & NH90] in Afghanistan war ein einschneidendes Ereignis für die Heeresfliegertruppe.«

Interview mit Brigadegeneral Alfons Mais, Kommandeur der Heeresfliegerwaffenschule und General der Heeresflieger

(Foto: Bundeswehr)



wt: Herr General Mais, die Reform macht auch vor Ihrem Bereich nicht Halt, wie sieht die Heeresfliegertruppe nach der Reform aus und was wird aus Ihrer Heeresfliegerwaffenschule?

Mais: Die Heeresfliegertruppe (HFlgTr) des deutschen Heeres erlebt im Rahmen der Neuausrichtung der Bundeswehr und der Umgliederung in die Struktur „Heer2011“ einen tiefgreifenden Strukturwandel. Dieser ist gekennzeichnet durch eine personelle und strukturelle Verkleinerung der Truppengattung. Organisatorisch ist der Wandel durch den Fähigkeitstransfer Drehflügler (CH-53 zur Luftwaffe, NH90 zum Heer) sowie durch die Auflösung des Kampfhubschrauberregimentes 26 „Franken“ in Roth und der Brigadeeinheiten der Luftbeweglichen Brigade gekennzeichnet. Die Heeresfliegertruppe wird im Heer2011 im Rahmen der Division Schnelle Kräfte (DSK) mit zwei Transporthubschrauberregimentern (10 in Faßberg, 30 in Niederstetten) sowie einem Kampfhubschrauberregiment (36 in Fritzlar) abgebildet sein. Mit ihren neuen Waffensystemen, dem Transporthubschrauber NH90 und dem Kampfhubschrauber TIGER, wird die Truppengattung trotz der quantitativen Reduzierung qualitativ einen signifikanten Modernisierungsschub und Fähigkeitenzuwachs erhalten.

In der militärischen Grundorganisation bleibt die Truppengattung zunächst mit der

Heeresfliegerwaffenschule unter dem Dach des neuen Ausbildungskommandos Heer präsent. Diese traditionelle Ausbildungseinrichtung der Heeresflieger, die längst schon teilstreitkraftübergreifend auch Hubschrauberführer der Marine und Luftwaffe sowie zahlreiche internationale Lehrgangsteilnehmer mit ausbildet, wird jedoch konsequent zum „Internationalen Hubschrauberbildungszentrum“ mit einem vergrößerten Aufgabenspektrum weiterentwickelt. So werden unter dem Dach dieses Zentrums auch der Ausbildungsstützpunkt „Luftlande-/Lufttransportausbildung“ sowie das „Ausbildungs- und Übungszentrum Luftgestützter Einsatz“ angesiedelt werden.

wt: In Afghanistan sind derzeit vier TIGER (mit über 1.000 Flugstunden) und vier NH90 FwdAirMedEvac (FAM) im Einsatz. Kann man schon erste „Lessons Learned“ benennen? War der TIGER schon in Kampfhandlungen eingesetzt?

Mais: Die Verlegung und das Herstellen der Einsatzbereitschaft beider neuer Waffensysteme in Afghanistan war ein einschneidendes Ereignis für die Heeresfliegertruppe. Ich erinnere daran, dass die Truppe hier die Einführung neuer Waffensysteme, die Einsatzprüfung dieser Systeme sowie einsatzvorbereitende Ausbildung und Einsatz teils zeitgleich, teils in sehr enger Zeitfolge zu absolvieren hatte. Eine Leistung, die insgesamt nur durch hohe Einsatzbereitschaft und nur im engen Zusammenwirken mit Industrie und Ämterseite erreicht werden konnte. Der TIGER ist nun bereits seit Anfang Februar 2013, der NH90 FAM seit Juni operationell wirksam. Die ersten Erfahrungen sind rundweg positiv. Beide Systeme wirken sich aus und werden von den zu unterstützenden Bodenkraften - auch im multinationalen Kontext - voll angenommen und wirksam eingesetzt. Dies gilt insbesondere für den TIGER, der in einer aktiven Rolle zum Einsatz kommt. Gerade vor dem Hintergrund der

TIGER über Afghanistan. Laut Brigadegeneral Mais ist die Truppe mit der Leistung sehr zufrieden. Insbesondere wegen seiner Aufklärungsfähigkeit, in Verbindung mit seiner langen Verfügbarkeit für den Bedarfsträger vor Ort, wird speziell der TIGER sehr häufig für die Unterstützung von Operationen am Boden angefordert.

(Foto: Bundeswehr)



28. Internationales Hubschrauberforum Bückeburg

Am 26. und 27. Juni fand an der Heeresfliegerwaffenschule in Bückeburg das 28. Internationale Hubschrauberforum statt. Rund 350 Besucher und 27 ausstellende Firmen folgten der Einladung.

Ein Schwerpunkt der begleitenden Industrieausstellung waren Bewaffnungsoptionen sowie der Themenbereich Ausbildung und Simulation. So stellte **Benntec Systemtechnik GmbH** u.a. ihre neue Simulationsplattform **ASTERION** vor. Dabei handelt es sich um ein interaktives, computerbasiertes Lernprogramm, das Trainingseinheiten als themenbezogene „Embedded Virtual Simulation“ durchführt. Nach der Auswertung werden Vorschläge zur Vertiefung von Trainingsabschnitten angeboten. **ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH** zeigte das Helicopter Pilot Screening System (FPS-H), den MTA (Missionstaktischer Arbeitsplatz) für die CH-53GS/GE als Voraussetzung für das Manned-Unmanned Teaming (MUM-T) und CSAR (Combat Search and Rescue), Desktop Procedure Trainer UH TIGER, MATT (Mul-

tipale Aircraft Tactical Trainer) sowie Trainer für CH-53GA und SEA LYNX Mk88A. **Telespazio Vega Deutschland GmbH** stellte den Virtual Maintenance Trainer NH90 und den Cockpit Procedure Trainer CH-53GA vor. **Cassidian** zeigte das NROR (Near Range Observation Radar System), dieses System unterstützt den Piloten bei Landung oder Start und informiert ihn, ob im Nahbereich (bis 100 m) ein Hindernis zu berücksichtigen ist. Je nach Konfiguration und Bedarf erlauben bis zu vier Sensoren eine 360° Abdeckung. Dies ist nur ein Cassidian System zur Unterstützung des Piloten, andere entstammen der SFERION Familie. **MKU GmbH** zeigte seine ballistischen Schutzoptionen und **Turbomeca (Safran)** das Triebwerk des EC145 T2 (zivile Variante des kommenden KSK-Hubschraubers EC645 T2 von Eurocopter). Die **REVUE THOMMEN AG** stellte den Suchscheinwerfer HSL-1600 für Helikopter vor. Dieser ist wartungsfrei, hat einen integrierten IR Filter, einen 1600 Watt Xenon Scheinwerfer und liefert bis zu 1.600 m Lichtreichweite. Die **AUTOFLUG GmbH** zeigte neben einem neuen Helikoptersitz ein Personal Survival Pack für not-

gelandete Besatzungen, eine spezielle Staubmaske (Facial Dust Protective Mask) sowie ein ABC-Schutzsystem für Luftfahrzeugbesatzungen. Dieses ist bereits für den TORNADO der Luftwaffe zertifiziert.

Gleich drei Firmenkooperationen, **GILA** von **DIEHL Defence** und **Elbit Systems**, **FZ275 LGR** von **Forges de Zeebrugge S.A.** in Kooperation mit **Thales Belgien** sowie **MBDA Deutschland** mit **Roketsan** zeigten ihre Angebote für eine weitere Bewaffnung des TIGER mit gelenkte 70 mm Raketen.

Weitere Aussteller waren **Becker Flugfunkwerk GmbH**, **CAE Deutschland GmbH**, **Electronica GmbH**, **Eurocopter Deutschland GmbH**, **DIEHL Aerospace**, **DIEHL BGT Defence**, **HFTS – Helicopter Flight Training Services GmbH**, **Liebherr Aerospace**, **Northrop Grumman LITEF GmbH**, **Olympus**, **PALL GmbH**, **Reiser Systemtechnik GmbH**, **Rheinmetall Defence Electronics GmbH**, **Rohde & Schwarz GmbH**, **SEKAI Europe GmbH**, **Thales Deutschland GmbH** sowie **ZF Luftfahrttechnik GmbH**.

AF



Der Simulations-Dome NH90 in Bückeburg. „Bezogen auf die Entwicklung von Simulatoren liegt hier die Herausforderung neben der Vernetzung von – möglicherweise dislozierten - Einzelcockpits in der kombinierten Simulation taktischer Abläufe und Wirkungen mit der Nutzung eingeführter Führungs- und Informationssysteme im Planungs- und Führungsprozess“, so Brigadegeneral Mais.

ungünstigen Umweltbedingungen (Staub, Hitze, Höhe) sind wir mit den Leistungsparametern beider Waffensysteme sehr zufrieden, teilweise werden unsere Erwartungen deutlich übertroffen.

wrt: Wie bewährt sich der TIGER im Bereich Aufklärung?

Mais: Insbesondere wegen dieser Fähigkeit, in Verbindung mit seiner langen Verfügbarkeit für den Bedarfsträger vor Ort, wird speziell der TIGER inzwischen sehr häufig für die Unterstützung von Operationen am Boden angefordert. Mit seinen weitreichenden Sensoren leistet er bei Tag und Nacht einen wesentlichen Beitrag für das eigene Lagebewusstsein und damit den Schutz der unterstützten Bodentruppe und verdichtet unmittelbar das Lagebild. Diese Möglichkeit der direkten Unterstützung, gerade auch durch Bildung von Aufklärungsschwerpunkten in einer laufenden Operation, ist elementarer Bestandteil einer Einsatzplanung.

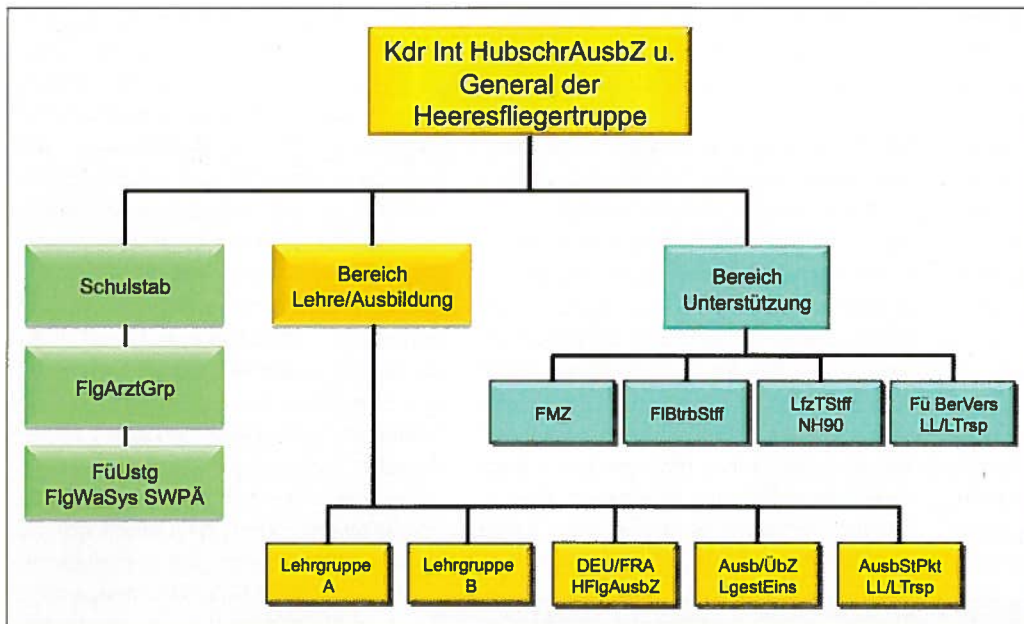
wrt: Gleich drei Firmen (GILA von DIEHL Defence mit Elbit Systems, FZ275 LGR von Forges de Zeebrugge S.A. mit Thales Belgien sowie MBDA Deutschland mit Roketsan) haben auf dem Hubschrauberforum Bückeburg gelenkte 70 mm Raketen für den TIGER angeboten. Gibt es hier einen Bedarf seitens der Truppe?

Mais: Zunächst einmal möchte ich an dieser Stelle feststellen, dass der derzeitige Waffemix des TIGER die Anforderungen für den Afghanistaneinsatz erfüllt. Kurzfristigen Handlungsbedarf sehen wir hier nur in der weiteren Flexibilisierung der Waffenbeladung des TIGER durch Öffnung der äußeren Waffenstationen, die bisher nur für Luft/Luft-Bewaffnung STINGER nutzbar sind. Ein diesbezügliches Projekt THOR ist eingeleitet und auf gutem Realisierungsweg.

Mit der Einführung PARS 3 LR wird der TIGER auch zur Bekämpfung gepanzerter Hochwertziele befähigt werden. Naturgemäß muss perspektivisch über die Bewaffnung der Zukunft nachgedacht werden, dabei spielen auch die von Ihnen angesprochenen gelenkten 70 mm Raketen eine wichtige Rolle, um besonders in asymmetrischen Szenarien die hinreichende Präzision und vor allem Verhältnismäßigkeit der Mittel im Waffeneinsatz gewährleisten zu können.

wrt: Zur Kostenreduzierung wird in der Bundeswehr immer mehr outsourced, welche Leistungen hat die Industrie bei den Heeresfliegern schon übernommen und wo gibt es weitere Planungen und Bedarfe?

Mais: Eine effiziente und effektive Ausbildung auf den modernen Waffensystemen der Heeresfliegertruppe ist aus unserer Sicht



Die zukünftige Struktur (ab 1. Juli 2015) des Internationalen Hubschrauber-ausbildungszentrum in Bückeburg. (Grafik: PIZ H)

für CH-53GA, NH90, TIGER und SEA LYNX Mk88A vorgestellt. Welche Bedeutung wird der Simulation in Zukunft zukommen? Lassen sich damit auch die Fluglizenzen erhalten?

Mais: Die Simulation hat im Laufe der Zeit einen herausragenden Stellenwert in der fliegerischen Aus- und Weiterbildung bekommen. Dies liegt insbesondere in der kontinuierlich steigenden Qualität der ver-

ohne eine enge Kooperation mit unseren industriellen Partnern nicht mehr darstellbar. Dem Ansatz, alles autark mit Soldaten betreiben zu wollen, sind durch personelle und finanzielle Beschränkungen enge Grenzen gesetzt. Vor diesem Hintergrund haben wir insbesondere an unseren Ausbildungseinrichtungen sehr enge und vertrauensvolle Kooperationsmodelle realisiert. Diese reichen von der technischen Unterstützung

bei der Einführung der neuen Waffensysteme über die eigenverantwortliche Wartung und Flugstundenbereitstellung bundeseigener Ausbildungshubschrauber, Wartung und Betrieb bundeseigener Simulatoren bis hin zur Komplettbereitstellung von Simulatorkapazität.

wt: Auf dem Hubschrauberforum wurden auch diverse Procedure und Tactical Trainer

wendeten Sichtsysteme begründet. So haben wir gerade im Juni dieses Jahres für unseren EC135 Simulator eine Level A-Qualifizierung des Luftfahrtbundesamtes erhalten. Dabei ist es zunächst nicht unser Ansatz, mit Simulatorstunden den Realflugbetrieb zu ersetzen. Die Simulation dient in erster Linie dazu, den Einstieg in die Realflugausbildung zu erleichtern und die Ausbildungsqualität inhaltlich deutlich zu erhöhen (z.B. im Trai-


NH Industries

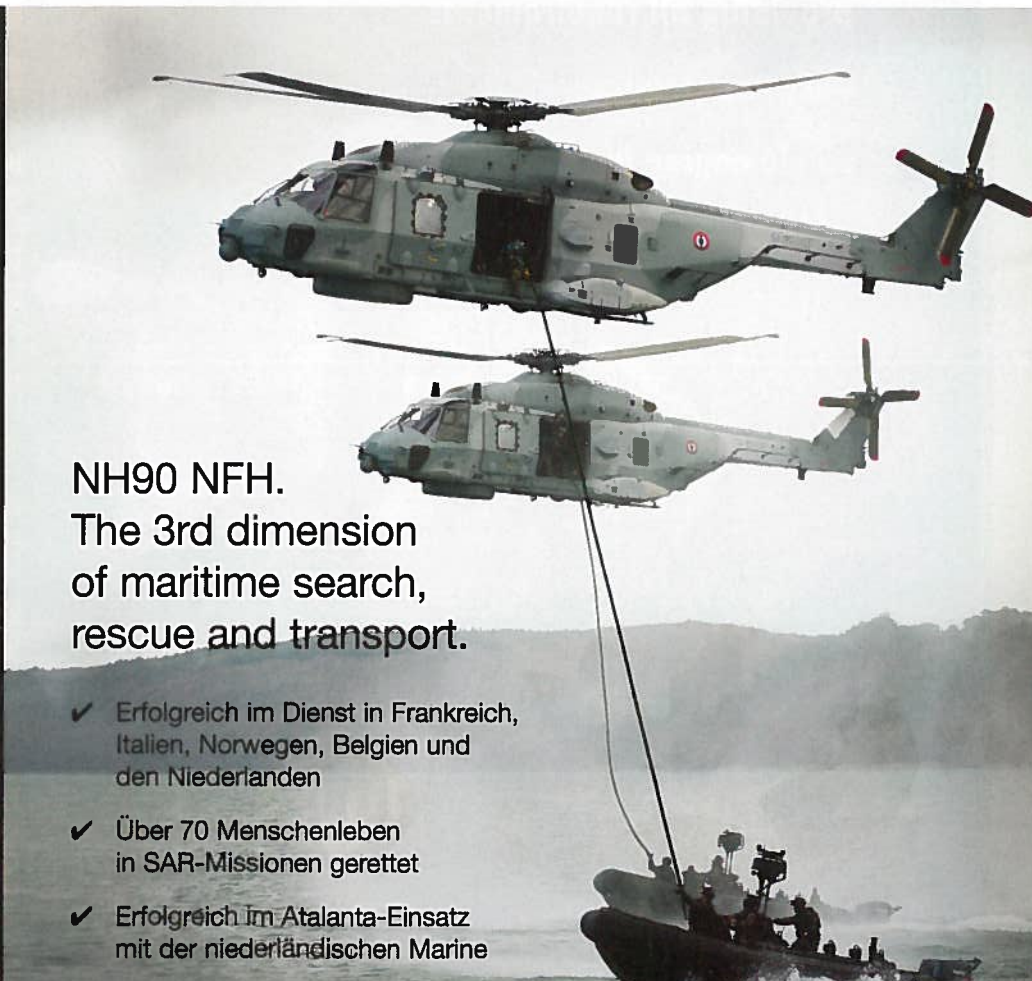

AgustaWestland
A Finmeccanica Company


EUROCOPTER
AN EADS COMPANY

Falke

NH90 NFH.
The 3rd dimension
of maritime search,
rescue and transport.

- ✓ Erfolgreich im Dienst in Frankreich, Italien, Norwegen, Belgien und den Niederlanden
- ✓ Über 70 Menschenleben in SAR-Missionen gerettet
- ✓ Erfolgreich im Atalanta-Einsatz mit der niederländischen Marine



ning entsprechender Notverfahren). Dementsprechend beträgt das Verhältnis von Realflugstunden zu Simulatorflugstunden an der Heeresfliegerwaffenschule konstant etwa 1:1. Die mit der Simulatoreausbildung verbundenen und im Rahmen der kontinuierlichen Standardisierung von Luftfahrzeugbesatzungen erzielbaren Einsparungseffekte und die Schonung der Realluftfahrzeuge sind nicht die priorisierte Zielsetzung, werden aber natürlich konsequent realisiert. Dazu vielleicht ein paar Zahlen. In unserem „Hans-E.-Drebing“-Simulatorzentrum, das für ca. € 200 Mio. in 2003 fertiggestellt wurde und das über insgesamt 12 Cockpits verfügt, haben wir im Sommer 2013 die 100.000. Simulatorflugstunde registriert.

Das geldwerte Äquivalent dieser Flugstunden auf Einsatzluftfahrzeugen haben wir mit ca. € 500 Mio. berechnet.

wt: *Wo hat die Hubschrauberei der Bundeswehr noch konkreten Beschaffungsbedarf im Bereich Training und Simulation?*

Mais: Zunächst wird es darauf ankommen, im Rahmen von Systemupgrades unsere derzeitigen computergestützten Ausbildungsmittel im allgemeinen sowie die Simulatorausstattung für die Waffensysteme TIGER und NH90 im speziellen in Layout und Leistungsparametern an die entsprechenden Vorgaben der Serienluftfahrzeuge, die noch nicht zugelassen sind, anzupassen. Dies ist wichtig, um Negativtraining, das sich aus zu

großen Ablagen zwischen Simulatorhardware und Realluftfahrzeug ergeben könnte, zu minimieren. Hinzu kommt eine konzeptionelle Perspektive. Die Heeresfliegertruppe betreibt ihre Hubschrauber nicht zum Selbstzweck. In der neuen Struktur Heer2011 ist ihre Aufgabe konsequent an den Erfordernissen der zu unterstützenden Bodentruppen ausgerichtet, bis hin zur Bereitstellung von luftbeweglichen Reservekräften auf der taktischen Ebene. Dabei operiert sie als ein Baustein in der teilstreitkraftübergreifenden Luftbeweglichkeit der Streitkräfte und als einer von vielen Nutzern desselben Luftraumes im Einsatzgebiet.

Aus dieser knappen Beschreibung des operationellen Kontextes leiten sich aus meiner Sicht Ansatzpunkte für zukünftige Simulationskonzepte im Bereich der taktischen Ausbildung luftgestützter Verbände ab. Dabei geht es beispielsweise um den Beitrag der Heeresfliegertruppe zum Konzept Streitkräftegemeinsame Feuerunterstützung, um Integration und Kooperation von Heeresfliegern und Kampftruppe und um die synchronisierte Einbindung dieses luftbeweglichen Heeresbeitrages in die Luftraumnutzung durch Luftstreitkräfte und Drohnensysteme.

Auf diesem Feld hat die Heeresfliegerwaffenschule in den letzten Jahren unter Nutzung und Vernetzung bereits vorhandener Simulationssysteme erste Versuche und Experimente im Rahmen des sogenannten „Air Manoeuvre Tactical Leadership Trainings (AMTLT)“ durchgeführt. Mit dem in der neuen Struktur unter dem „Internationalen Hubschrauber Ausbildungszentrum Bückeburg“ angesiedelten „Ausbildungs- und Übungszentrum Luftgestützter Einsatz“ in Celle wird diesen Ansätzen eine strukturelle Perspektive mit weitreichendem Potential gegeben. Zielsetzung ist es dabei, der Führer Aus- und Weiterbildung von Heeresfliegern und luftbeweglicher Infanterie sowie den entsprechenden Truppenteilen des Heeres und darüber hinaus, eine Ausbildungs- und Übungsplattform für das Zusammenwirken in luftbeweglichen/-gestützten Operationen zu bieten. Die zentrale Lage von Celle im sogenannten „Heideverbund“ zwischen zentralen Ausbildungseinrichtungen und Truppenübungsplätzen bietet aus unserer Sicht hervorragende Möglichkeiten

We get the TIGER flying

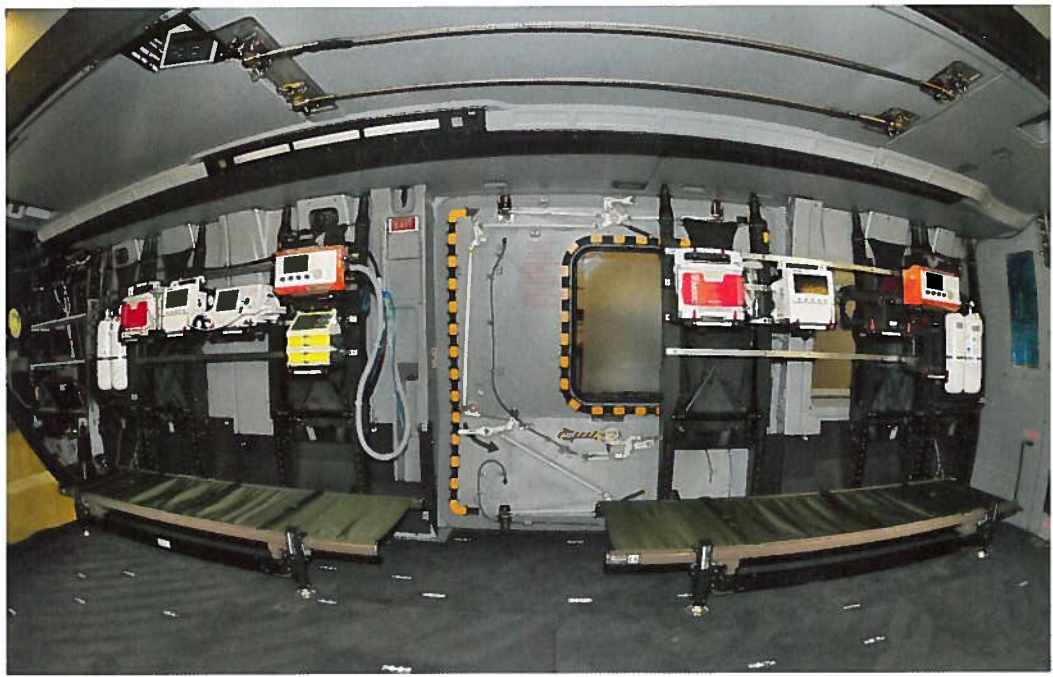
- providing all requirements
- easy maintenance/MRO
- single engine family
- wide power range

MTR390-E

MTR390-2C

MTR MTRI

www.mtr390.com



Innenansicht des NH90 FwdAirMedEvac. (Foto: Eurocopter)

lehrgangsgebundene Ausbildung, simulati- onsgestützte Übungen sowie Realflug- anteile und Schiessvorhaben mit einander zu kombinieren.

Bezogen auf die Entwicklung von Simu- latoren liegt hier die Herausforderung neben der Vernetzung von – möglicherweise dislozierten – Einzelcockpits in der kombi-

nieren Simulation taktischer Abläufe und Wirkungen mit in der Nutzung eingeführter Führungs- und Informationssysteme im Planungs- und Führungsprozess.

wt: Das Heer erhält weniger TIGER und NH90, dafür soll die Marine 18 NH90 NFH bekommen, gibt es hier zu erwartende

sondere vor dem Hintergrund der flexiblen, modularen Simulatorenausstattung und perspektivisch bereitstellbarer freier Kapazi- täten hier in Bückeburg sehe ich da Syner- gieaspekte für alle Teilstreitkräfte.

wt: Herr General, vielen Dank für das Gespräch. **wt**

Handbuch der Bundeswehr und der Verteidigungsindustrie 2013/2014

Who is Who - German Armed Forces Handbook and Defence Industry Directory
Defence in Germany and International Cooperation

Die nächste, nochmals erweiterte 19. Ausgabe wird umfassend aktualisiert und ergänzt. Einzigartig und in unübertroffener Tiefe bietet dieses vor über 30 Jahren eingeführte Standard-Nachschlagewerk praxisrelevante Daten.

Handbuch der Bundeswehr und der Verteidigungsindustrie

Herausgegeben von Manfred Sadlowski
19. Ausgabe - 2013/2014
Umfang mehr als 1000 Seiten, zahlreiche farbige Porträtfotos, Grafiken, Organigramme und Übersichten aus Politik, Militär, Industrie (Incl. EU, NATO), alphabetisches sowie Sachregister, Produktpräsentationen, Index für Produkte und Dienstleistungen.

Gesamter Inhalt auf Begleit-CD!

Aus dem Inhalt:

- Lebensläufe von Parlamentariern, Generalen/Admiralen, Beamten in vergleichbaren Dienststellungen
- Repräsentanten der Verteidigungsindustrie
- Stellenbesetzungs- / Anschriftenlisten
- Kontakt- / Adressmaterial Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von NATO, EU, Bundeswehr (Bw) und Industrie
- Ausrüstungsstand der BW
- Zentrale Dienststellen / Schulen der BW
- Multinationale Großverbände NATO/WEU/EU
- Garnisonen der BW und ihre Bürgermeister
- Eintragungen der Verteidigungsindustrie (deutsch)
- Programme und Produkte der Industrie (englisch)
- alphab. Namensverzeichnis / Sachregister / Produktindex

EUROCOPTER

Lufthansa Technik

Kosteneffizienz für Mil Ops

WERBUNG

Stellenbesetzung im Bereich...

WERBUNG

Stellenbesetzung im Bereich...

WERBUNG

Stellenbesetzung im Bereich...

WERBUNG

Stellenbesetzung im Bereich...

M Mönch Verlagsgesellschaft mbH
53123 Bonn Heilsbachstraße 26
Tel.: (02 28) 64 83-0
Fax: (02 28) 64 83-109
E-Mail: marketing@mpgbonn.de
www.mpgbonn.de